

Routineversorgung der Psoriasis

- Baselinedaten aus dem deutschen Psoriasis-Register PsoBest -

Spehr C¹, Augustin M¹, Rustenbach SJ¹, Mrowietz U², Strömer K³, Radtke M¹

Für die aktiven Studienzentren und den wissenschaftlichen Beirat von PsoBest

¹ Competenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm), Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf | ² UK-SH Kiel | ³ dermatologische Praxis, Mönchengladbach

HINTERGRUND UND FRAGESTELLUNG

Das deutsche Psoriasisregister PsoBest beobachtet seit 2008 Patienten mit mittelschwerer bis schwerer Psoriasis und Psoriasis-Arthritis bei Ersteinstellung auf ein Biologikum oder konventionelles Systemtherapeutikum über 10 Jahre unter Routinebedingungen. Ziel des Registers ist die Evidenzgenerierung zur Langzeitsicherheit und -wirksamkeit der systemischen Therapie ohne die Einschränkungen einer klinischen Studie.

Ziel der vorliegenden Auswertung war die Charakterisierung der Patienten bei Einschluss ins Register mit besonderer Berücksichtigung des Geschlechts. Diese umfasste sowohl klinische Parameter als auch patientenberichtete Endpunkte.

METHODE

An PsoBest beteiligen sich deutschlandweit insgesamt 64 Kliniken und 604 niedergelassene dermatologische Praxen. Die Fragebogenerhebung erfolgt im Abstand von ca. 3 Monaten beim Facharzt und in postalischen Zwischenerhebungen unter volljährigen Patienten mit Psoriasis vulgaris mit und ohne Gelenkbeteiligung bei Ersteinstellung auf ein konventionelles Systemtherapeutikum oder Biologikum.

Es erfolgte die deskriptive und inferenzstatistische Analyse der Daten im Geschlechtervergleich aller bis zum 31.12.2015 registrierten Patienten (n= 4.048).

ERGEBNISSE

Patienten

Bis zum 31.12.2015 wurden mehr Männer als Frauen an das Register gemeldet (59,6%). Sie waren im Mittel etwas jünger (46,7 vs. 48,1 Jahre, $p \leq 0,002$, Tabelle 1) und zeigten einen etwas höheren BMI (28,4 vs. 28,1, $p \leq 0,001$). Die Rate adipöser Patienten (BMI>30) war in beiden Gruppen ähnlich: 28,1% bei männlichen, 30,3 bei weiblichen Patienten ($p \leq 0,124$). Die meisten Patienten erhielten zu Registerbeginn ein konventionelles Systemtherapeutikum (Abbildung 1).

Tabelle 1. Patientencharakteristika bei Einschluss nach Geschlecht

	Frauen	Männer	Gesamt	p≤
N	1633	2415	4048	
Alter MW (J)	48,1	46,7	47,2	0,002
BMI MW (kg/m ²)	28,1	28,4	28,3	0,001
Adipositas (BMI >30, %)	30,3	28,1	29,0	0,124

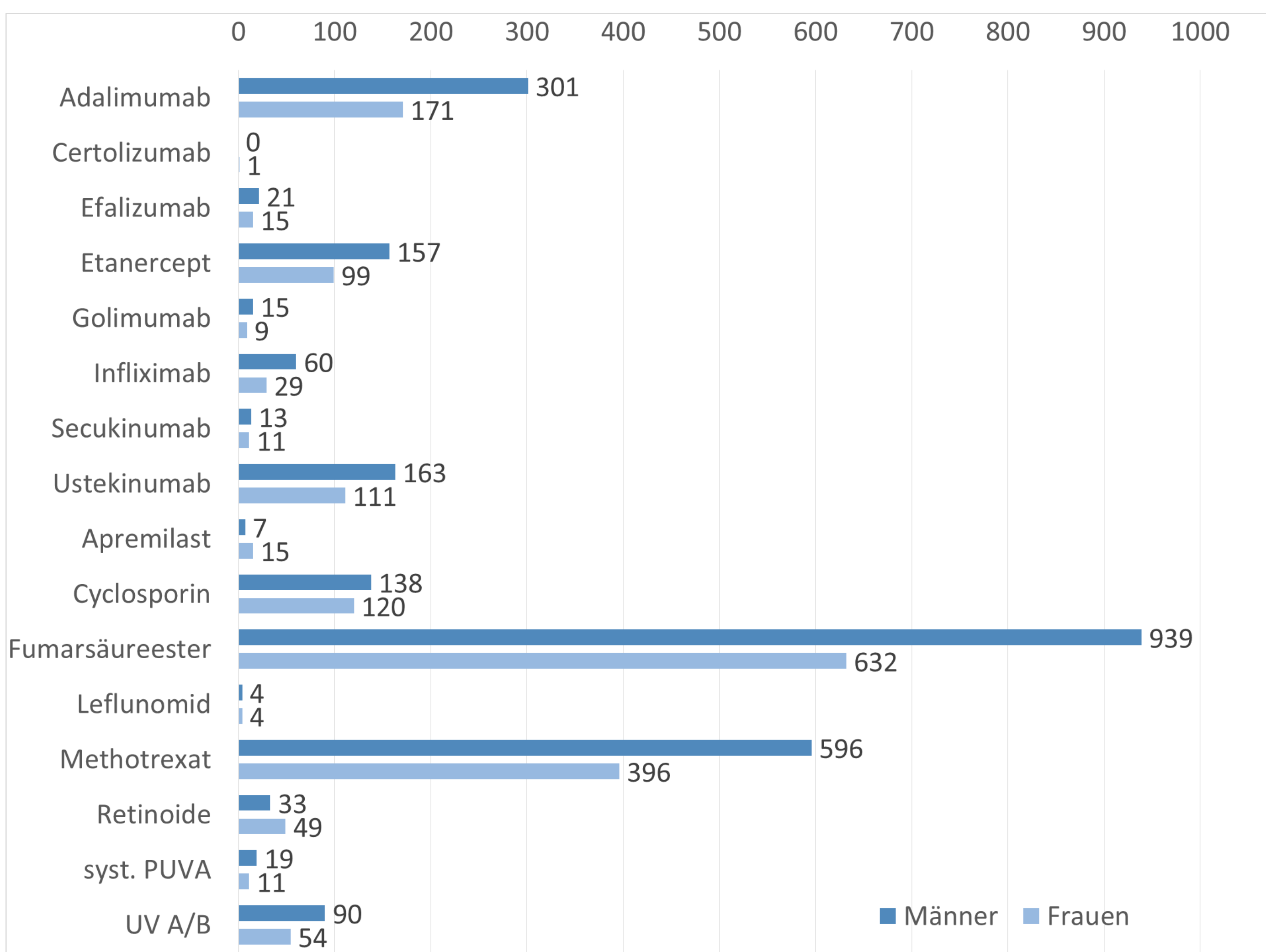


Abbildung 1. Anzahl der Patienten pro Therapie bei Einschluss in PsoBest

Psoriasis

Frauen waren im Vergleich zu Männern im Mittel länger erkrankt (18,8 vs. 16,5 Jahre, $p \leq 0,002$, Tabelle 2). Mit 21,7% zeigten weibliche Patienten eine erhöhte Rate einer Gelenkbeteiligung (vs. 16,8% als männliche Patienten, $p \leq 0,001$). Im Mittel litten die Frauen auch an einer stärkeren Beeinträchtigung der Lebensqualität (Dermatology Life Quality Index 11,5 vs. 10,1, $p \leq 0,001$) und beurteilten ihren allgemeinen Gesundheitszustand im Mittel schlechter (EQ-5D VAS 0-100: 50,8 vs. 56,6, $p \leq 0,001$). Männer litten hingegen häufiger an einer Nagelbeteiligung (57,8% vs. 41,5%, $p \leq 0,001$) und wiesen einen höheren mittleren Schweregrad der Psoriasis auf (Psoriasis Area and Severity Index 15,0 vs. 13,3, $p \leq 0,001$). Dies zeigte sich auch in einer im Mittel größeren betroffenen Körperoberfläche (Body Surface Area 24,0% vs. 22,0%, $p \leq 0,002$).

Wertebereiche

PASI: Psoriasis Area and Severity Index (0-72= höchster Schweregrad); BSA: Body Surface Area (0-100= maximal); DLQI: Dermatological Life Quality Index (0-30= stärkste Einschränkung); EQ-5D Visual Analogue scale: 0-100= bestdenkbarer Gesundheitszustand

Dank: Wir bedanken uns bei allen Ärzten und Patienten für ihre aktive Teilnahme am Register.

Kontakt: C. Spehr, Dipl. BioMath Competenzzentrum Versorgungsforschung in der Dermatologie (CVderm), Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf, c.spehr@uke.de

ERGEBNISSE

Tabelle 2. Patientencharakteristika bei Einschluss nach Geschlecht (Mittelwerte)

	Frauen	Männer	Gesamt	p≤
Erkrankungsdauer (J)	18,8	16,5	17,4	0,002
PASI	13,3	15,0	14,3	0,001
BSA	22,0	24,0	23,2	0,002
DLQI	11,5	10,1	10,6	0,001
EQ-5D VAS	50,8	56,6	54,3	0,001

Bei Differenzierung nach betroffenen Körperarealen (Kopf, Rumpf, Arme und Beine) zeigten männliche Patienten in allen Bereichen eine höhere Rate. So litten beispielsweise 80,5% der Männer an einer Manifestation am Kopf (vs. 77,2% der Frauen, $p < 0,01$, Abbildung 2).

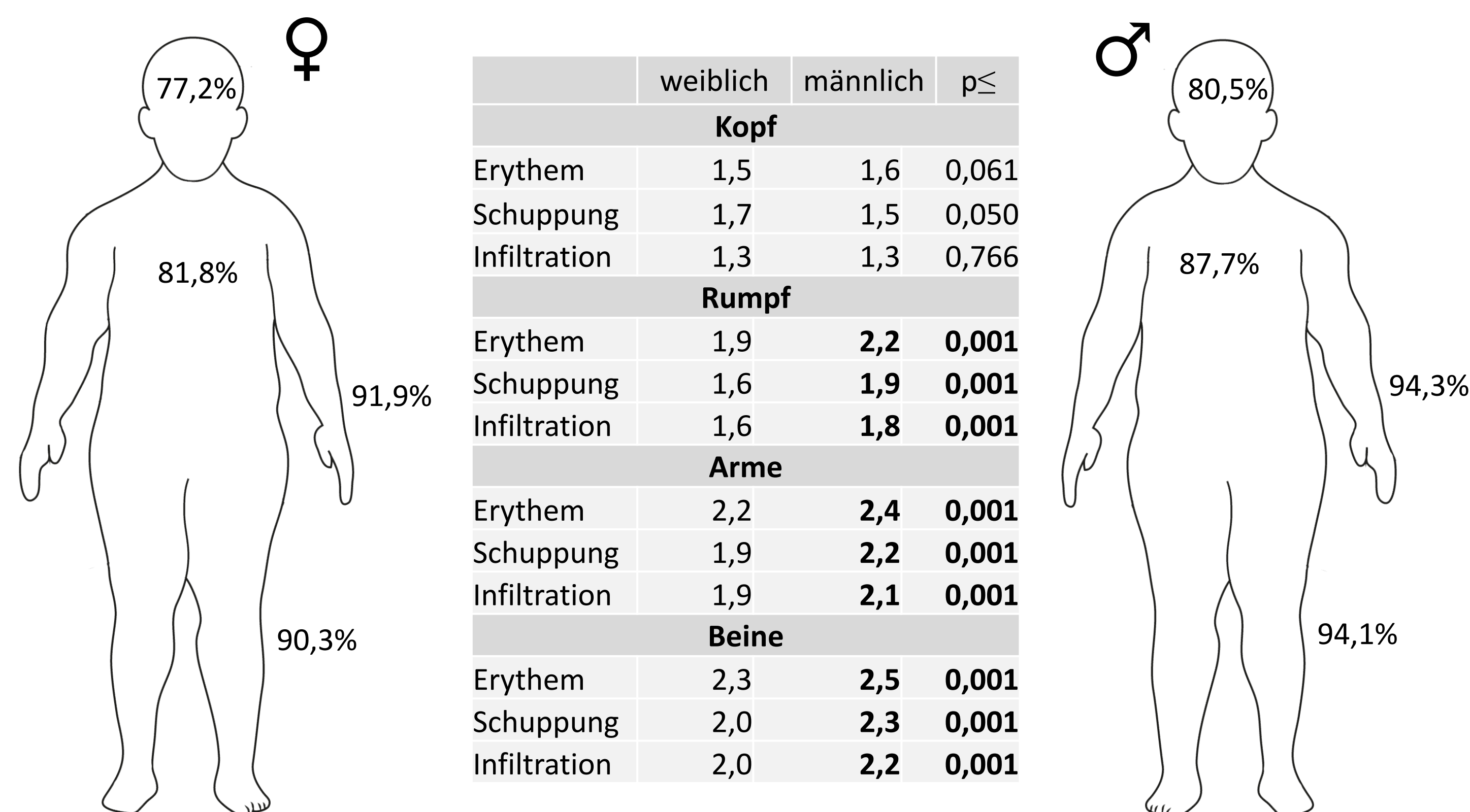


Abbildung 2. Lokalisationsrate (graphisch) und Schweregrad der Läsionen (tabellarisch, 0= keine bis 4= starke Manifestation)

Komorbidität

Auch im Komorbiditätsprofil zu Registerbeginn zeigten sich Unterschiede zwischen Männern und Frauen. Weibliche Patienten litten häufiger an Bluthochdruck (29,4% vs. 27,1%, $p \leq 0,016$), Depressionen (12,1% vs. 4,8%, $p \leq 0,001$) und Asthma (5,1% vs. 2,8%, $p \leq 0,001$). Männer waren hingegen häufiger an Hyperlipidämie (9,4% vs. 7,7%, $p \leq 0,048$) sowie koronarer Herzkrankheit (4,5% vs. 3,1%, $p \leq 0,02$) erkrankt. In puncto Suchtverhalten zeigten Frauen höhere Raten bezüglich Nikotinabusus (45,6% vs. 41,6%, $p \leq 0,011$) und Männer bezüglich Alkoholismus (5,8% vs. 1,7%, $p \leq 0,001$).

Tabelle 3. Komorbidität bei Therapiebeginn (% Patienten)

	Frauen	Männer	Gesamt	p≤
Asthma	5,1	2,8	3,7	0,001
Chronische Bronchitis	2,2	2,1	2,1	0,842
Depression	12,1	4,8	7,8	0,001
Art. Hypertension	29,4	27,1	28,0	0,016
KHK	3,1	4,5	3,9	0,020
Myokardinfarkt	0,2	0,3	0,3	0,376
Zerebro-vask. Erkrankungen	1,0	1,0	1,0	0,883
Rheumat. Arthritis	2,7	1,7	2,1	0,023
M. Crohn	0,4	0,2	0,3	0,336
Colitis ulcerosa	0,2	0,2	0,2	0,870
Raucher	45,6	41,6	43,2	0,011
Alkoholismus	1,7	5,8	4,1	0,001
Hyperlipidämie	7,7	9,4	8,7	0,048
Diabetes II	8,5	8,9	8,7	0,666
Psoriasis-Arthritis	21,7	16,8	18,8	0,001
Nagelbeteiligung	41,5	57,8	51,2	0,001

DISKUSSION UND PRAKTISCHE IMPLIKATIONEN

Bei der Interpretation der hier präsentierten patientenberichteten Endpunkte sollte berücksichtigt werden, dass die jeweiligen Angaben über mehrere Jahre und damit auch in einer wandelnden Versorgungs- und Therapielandschaft mit zunehmenden Informationsmöglichkeiten für Patienten erhoben wurden.

Die in PsoBest eingeschlossenen Patienten repräsentieren Psoriasispatienten mit hohem Schweregrad und Leidensdruck. Dabei zeigen Männer und Frauen bezüglich klinischer Merkmale zahlreiche Unterschiede. Die signifikanten Differenzen im Komorbiditätsprofil deuten auf eine Notwendigkeit, geschlechtsspezifische Unterschiede zu erkennen, differenzielle Versorgungsbedarfe abzuleiten und so die Versorgung weiter zu optimieren.

Vorgestellt auf der DKVF 2016 in Berlin